

Honorary Office at the End? Ehrenamt am Ende?

Klaus Kietzmann
EAASDC Honorary Lifetime Member

Board members in most of the clubs are working as honorary officers. That activity is strenuous and often incompatible with the personal occupation and the „real“ life, as you see the lack of candidates of some clubs. So you may understand the question in the headline. Observations at a Member Meeting show: There are Elections of the Executive Board on the Agenda. The current Management Board proclaimed in the last year already that they were weary of office after several years and will not run for the new board to be elected. In spite of the announcement in due time there is nobody to run for this one. In order to avoid an officially appointed Crisis Committee the President will be persuaded to accept a re-election. Of course, not all the club members are suitable for this office, but it is regrettable that no-one among the club members is willing to be disposable for this important office. Obviously there are personal reasons like a planned world trip, an external resident, or business travelling, that are an argument against. Particularly demotivating for the one candidate of this office („I am the only stupid one who does not say „NO“), if for instance an administrative employee having the competence for the office of a Secretary is rejecting this office. And former Board members often have a rest following the motto „We have done our duty. Now it's the

Vorstandsmitglieder in den meisten Vereinen arbeiten ehrenamtlich. Das ist anstrengend und oft nicht mit Beruf und dem „richtigen“ Leben vereinbar, wie der Kadidatenmangel in manchen Vereinen zeigt. Daher die Frage in der Überschrift. Beobachtungen bei einer Mitgliederversammlung: es stehen Wahlen zum Vorstand auf der Tagesordnung. Der amtierende Vorstand hat bereits im letzten Jahr verkündet, dass er nach etlichen Jahren im Amt amtsmüde sei und nicht mehr kandidieren will. Trotz der rechtzeitigen Ankündigung findet sich niemand bereit, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Um einen amtlich bestellten Notvorstand zu vermeiden, lässt sich der Präsident zu einer Wiederwahl überreden. Natürlich ist nicht jeder der Clubmitglieder für dieses wichtige Amt geeignet, aber es ist schon traurig, wenn sich niemand für dieses Amt zur Verfügung stellen will. Selbstverständlich gibt es persönliche Gründe wie eine geplante Weltreise, auswärtiger Wohnsitz oder berufliche Reisetätigkeit, die dagegen sprechen. Besonders demotivierend für den einzigen Kandidaten für ein Amt ist („Ich bin der einzige Dumme, der nicht 'Nein'sagt“.), wenn z. B. eine Verwaltungsangestellte, die eine hohe Kompetenz für das Amt der Secretary mitbringt, kategorisch ein Amt ablehnt. Und frühere Vorstandsmitglieder ruhen sich aus nach dem Motto „Wir haben unsere Pflicht

other's turn". Thus valuable know-how of the club management stays unused. But if many able members stay at home from the Member Meeting, in order to escape the election, that saddens me. Election means selection from several applicants, that means Democracy.

The passage „All office bearers act in honorary capacity. Should the work coming up exceeds a reasonable extent compensations can be paid“ in a club competition may show the way out. Why not pay to the Board members a small expense allowance as a motivational aid? Nobody expects from a caller that he that he sacrifices his spare time. It does not count against the non-profit-making character of a club if the Board doesn't work free of charge. There are some clubs who can afford a mixture of honorary and full-time paid employees in the administration. Maybe this would be a way out of the continuous search for honorary volunteers.

In other areas the volunteers will get scarce. So you can read in the „TurnMagazin“ 1/2016 of the Deutscher Turner-Bund (German Gymnastics Association) on page 32 ff. in the article „Mitarbeitermotivation“ (Employee Motivation) by Prof. Dr. Ronald Waldsack the following lines (excerpts):

<<If not many people muster motivation for the association work, there is a lack. (...) As well, there is the fact that social leitmotifs like self-evident dedication in clubs have come out of fashion. Individualisation is the code word for the

getan. Jetzt sollen mal andere ran.“ So bleiben wertvolle Kenntnisse der Vereinsführung ungenutzt. Aber wenn viele fähige Mitglieder gar nicht erst zur Versammlung kommen, um so einer Wahl zu entgehen, stimmt mich das traurig. Wahl heißt doch Auswahl zwischen mehreren Bewerbern, das ist Demokratie.

Der Satz „Alle Inhaber von Vereinsämtern sind ehrenamtlich tätig. Sollten die anfallenden Arbeiten das zumutbare Maß ehrenamtlicher Tätigkeit übersteigen, können Vergütungen gezahlt werden.“ in einer Clubsatzung zeigt vielleicht den Ausweg. Warum nicht den Vorstandsmitgliedern eine kleine Aufwandsentschädigung als Motivationshilfe zahlen. Von einem Caller erwartet ja auch niemand, dass er kostenlos seine Freizeit opfert. Es spricht nicht gegen die Gemeinnützigkeit eines Vereins, wenn der Vorstand nicht kostenlos arbeitet. Es gibt etliche Vereine, die sich eine Mischung aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in der Verwaltung leisten. Vielleicht wäre das ein Ausweg aus der ständigen Suche nach ehrenamtlichen Freiwilligen.

Auch in anderen Bereichen werden die Ehrenamtlichen knapp. So kann man im TurnMagazin 1/2016 des Deutschen Turner-Bundes auf S. 32 ff. im Artikel „Mitarbeitermotivation“ von Prof. Dr. Ronald Waldsack folgende Zeilen lesen (Auszüge):

<<(..) Wenn zu wenige Menschen Motivation für die Vereinsarbeit aufbringen, ergibt sich ein Mangel. (...) Hinzu kommt, dass gesellschaftliche Leitmotive wie

great variety of human interests. (...) And even if the cooperation has happened out of an impulsive situation („We need you absolutely wright now, if not the entire club will go down the drain!“) sooner or later will arrive a checking. (...) For the voluntary and thus in principle free of charge persons material incentives will cease. Even if there is a payment within a honorary flat-rate you have to think very carefully if this is the right way for the club (...). (In a survey of honorary workers the result showed among other details the following incentives:“The feedback of the members for whom I do my association work is import for me. Younger engaged people put emphasis on a certificate about the club work, on free tickets and free drinks during events.“ <<

Now every club board may think about the fact how to manage incentives for successors in the Board.

Translated by Hartmut Heiber

selbstverständliches Engagement in Vereinen aus der Mode gekommen sind. Individualisierung heißt das Codewort für die Vielfalt menschlicher Interessen (...). Und selbst wenn die Mitarbeit aus einer impulsiven Situation heraus geschehen ist („Wir brauchen dich jetzt unbedingt, sonst geht der ganze Verein den Bach runter!“) kommt früher oder später eine Überprüfung.(...) Für die ehrenamtlich und damit grundsätzlich unentgeltlich Tätigen fallen materielle Anreize weg. Selbst bei einer Zahlung im Rahmen der Ehrenamtspauschale gilt es sehr genau zu überlegen, ob dies zu dem Verein passt (...). (Bei einer Befragung unter Ehrenamtlichen ergaben sich u.a. als wichtige Anreize: „Die Rückmeldung der Mitglieder, für die ich meine Vereinsarbeit mache, ist mir wichtig. Jüngere Engagierte legen Wert auf eine Bescheinigung über die Vereinsarbeit, auf Freikarten und Freigetranke bei Veranstaltungen.“>>

Jetzt kann jeder Vereinsvorstand selbst überlegen, wie er Anreize für seine Nachfolger im Vorstand schafft.

